

30. III. 1919

### Die Approbationierung.

#### Die provisorische Kürzung der Brot-ration.

Die niederösterreichische Landesregierung hat sich auf die Nachricht, daß die Brot-ration auf die Hälfte herabgesetzt werden soll, in der heutigen Sitzung mit aller Entschiedenheit gegen jede Verkürzung ausgesprochen und

sofort beim Staatsamt für Volksernährung gegen die geplante Maßnahme Vorstellungen erhoben.

Wiewohl die Kürzung nur provisorisch ist und aller Wahrscheinlichkeit nach gegen Wochenende die zweite Hälfte der Ration nachgeliefert werden wird, kann man doch den Protest der niederösterreichischen Landesregierung sehr wohl begreifen. Die Fleisch- und die Kartoffelration können nur mehr in einem Turnus abgegeben werden, nach welchem Wochen vergehen, bevor alle Haushalte mit den sehr knappen Rationen beteiligt sind, im freien Handel aber bekommt man fast nichts als Rüben, Feigen, Johannisbrot und Krugmandeln; Wurstwaren sind selten und teuer, Schweinefleisch gibt es nur im Schleichhandel, Pferdefleisch kostet schon über 30 K., und selbst die früher verschmähten Stod- und Klippfische sind zu Kostbarkeiten geworden, die man erkämpfen muß. Unter diesen traurigen Umständen bereitet die Kürzung der Brot-ration, auch als provisorische Maßnahme, der Bevölkerung schwere Sorgen.

Wahrscheinlich wären ihr diese Sorgen erspart geblieben, wenn nicht die Eisenbahner von Wiener-Neustadt mit der Aufnahme des Dienstes gezögert hätten. Das Ernährungsamt stand nämlich, als es seinen Entschluß faßte, noch der Tatsache gegenüber, daß in Wiener-Neustadt der Streik fortgesetzt wurde und infolgedessen die Lebensmittelzüge Wien nicht erreichen konnten. Das hat sich seither geändert, und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Ernährungsamt schon morgen in der Lage sein wird, die Kürzung der Brot-ration wieder aufzuheben.

Wir haben gemeldet, daß der Vertreter Englands in der Wiener Lebensmittelkommission, Herr John Banister, unsern Vertreter versicherte, daß Deutschösterreich künftig auf stärkere Lebensmittelzufuhren rechnen dürfe.

In Vertretung der Triester Lebensmittelkommission, welche über die Versorgung Deutschösterreichs zu entscheiden hat, ist heute der englische Oberst Collins in Wien angekommen und hat sofort Verhandlungen über die Erhöhung der Zufuhren eingeleitet. Er legte hierbei besonderen Nachdruck darauf, daß auch für die beginnende Woche die Kürzung der Brot-ration vermieden werde, und so darf man einer baldigen Entscheidung des Ernährungsamtes in diesem Sinne entgegensehen.

m. h.

### Nachträgliche Ausgabe der gekürzten Brot-ration.

Vom Staatsamt für Volksernährung wurde gestern spät abends verlautbart: Mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen eingetretene Unterbrechung der Eisenbahntransporte ist die Dedung an Mehl und Brot für die kommende Woche noch nicht zur Gänze vorhanden. Um eine Gleichmäßigkeit in der Ausgabe zu gewährleisten, mußte die Verfügung getroffen werden, daß in der kommenden Woche nebst der Mehleration von 250 Desagramm vorläufig nur die halbe Brot-ration ausgegeben werde. Da der Verkehr gestern wieder aufgenommen wurde, kann erwartet werden, daß mit Unterstützung des Eisenbahnpersonals die ausländigen Getreidezüge in den nächsten Tagen einlaufen und die gekürzte halbe Brot-ration gegen Ende der Woche nachträglich zur Ausgabe gelangen kann.

#### Eine Eventualaktion der Gemeinde.

Auf die Nachricht von der provisorischen Kürzung der Brotquote für die laufende Woche, haben sofort im Rathause eingehende Besprechungen stattgefunden, welche folgendes Ergebnis hatten:

Falls bis Montag die erwarteten Getreide- und Mehlaufschübe nicht die Ausgabe der vollen Brotquote möglich erscheinen lassen, wird die Gemeinde Wien aus ihren letzten für den eigenen Anstaltsbetrieb vorbehaltenen Reserven einen entsprechenden Ersatz in Reis oder Kaffee verabfolgen. Die näheren Modalitäten der Abgabe werden, falls es dazu kommen sollte, bereits in den Dienstag-Morgenblättern verlautbart werden.

### Oberösterreich und die Versorgung von Wien.

Linz, 29. März. Die Blätter veröffentlichen eine Rundgebung des Linzer Arbeiter- und Soldatenrates, in der es unter anderem heißt: Die Viehlieferungen in der vergangenen Woche waren nicht so, wie man erwartet hatte. Es scheint, daß auf dem Lande wieder eine Hege betrieben wird, der energisch entgegengetreten werden muß. Deshalb werden nächste Woche Kommissionen der Arbeiter- und Soldatenräte von Linz unter Beiziehung der Landwirte sich aufs Land begeben, um selbst die Vieh-aufbringung in die Hand zu nehmen. Die Gemein-den, welche erklären, daß sie nichts liefern, werden die Kosten einer militärischen Besetzung zu tragen haben.

Oberösterreich hat sich, heißt es weiter in der Rundgebung, verpflichtet, monatlich ein größeres Kontingent nach Wien zu liefern, und wenn Wien, das schon die vierte fleischlose Woche hat, einmal zusammenbricht, werden auch die Städte Oberösterreichs zusammenbrechen und wird die Revolution auf dem Lande ausbrechen.

Die Milchlieferung hat sich seit der Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrates um mehr als 3000 Liter gesteigert.

### Wiederholung des Schweizer Liebeswerkes.

Bern, 29. März. Der Delegierte des Staatsamtes für Volksernährung Architekt Karl Hans Jaray aus Wien sprach heute vor eingeladenen Schweizer Persönlichkeiten über die entsetzliche Notlage Wiens. Die Schweizer erklärten sich zu einem weiteren Liebeswerk bereit, meinten aber, es sei, um Genügendes leisten zu können, die Mithilfe Englands und Amerikas notwendig. Diese sei aber nur zu erreichen, wenn das Liebeswerk auch auf Tschechien etc. ausgedehnt werde. Schließlich wurde ein Schweizer Komitee eingesetzt, bestehend aus Oberst Frey, Nationalrat Kurer, Professor Steiger, Stadtrat Dr. Erb und dem Ernährungskommissär Böhnhardt. Dieses wird versuchen, durch englische Vermittlung mit der hiesigen englischen Gesandtschaft in Verbindung zu treten, um eine internationale Aktion zu unternehmen.